

erleben!



Jahreszeiten auf Gut Kinderhaus

Café Gut Kinderhaus

Das beliebte Ausflugsziel für die ganze Familie!

KUCHEN- UND FRÜHSTÜCKSBUFFET • HERZHAFTES SPEZIALITÄTEN
HOFLADEN • BIERGARTEN • FAHRRADVERLEIH • KINDERSPIELPLATZ

Am Max-Klemens-Kanal 19 · 48159 Münster · ☎ 0251 92103-30 · www.mds-muenster.de

Öffnungszeiten

Wintersaison (01.11.17-28.02.18):

Mi + Do: 12.00 – 20.00 Uhr
Fr: 12.00 – 22.00 Uhr
Sa: 10.00 – 22.00 Uhr
So: 10.00 – 20.00 Uhr
Mo + Di: Ruhetag

Sommersaison (01.03-31.10.18):

Di – Do: 12.00 – 20.00 Uhr
Fr: 12.00 – 22.00 Uhr
Sa + So: 10.00 – 22.00 Uhr
Mo: Ruhetag



Alles frisch vom Land!

- Saisonales Obst und Gemüse, Eier, Honig, Fruchtaufstriche und vieles mehr
- Beet- und Balkonpflanzen
- Täglich frische Blumen
- Floristik
- Werkstattprodukte



Gut Kinderhaus

Am Max-Klemens-Kanal 19
48159 Münster · ☎ Hofladen: 0251 92103-34

Öffnungszeiten:

Wintersaison (01.11.17-28.02.18):

Di – Sa: 11.00 - 16.00 Uhr
So: 12.00 - 17.00 Uhr
Mo: geschlossen

Sommersaison (01.03-31.10.18):

Di – Sa: 11.00 – 16.30 Uhr
So: 12.00 – 17.00 Uhr
Mo: geschlossen

 Westfalenfleiß GmbH
Arbeiten und Wohnen

www.westfalenfleiss.de

4 | 2017

Naht für Naht Richtung erster Arbeitsmarkt

Die Westfalenfleiß-Näherei bietet vielfältige Arbeiten und ermöglicht manchen Beschäftigten sogar noch nach vielen Jahren den Weg zurück auf den ersten Arbeitsmarkt. Mehr: Seite 12





Die Zukunft gestalten

Wir bringen Ihnen Systemlösungen in den Bereichen:

- Telekommunikation
- Lichtrufsysteme
- Brandmeldeanlagen
- Desorientierten Schutzsysteme

OSMO Anlagenbau GmbH & Co. KG Kommunikationstechnik

Bielefelder Straße 10 · 49124 GMHütte
Tel.: 0 54 01/858-300 · Fax: 0 54 01/858-103

www.osmo-kommunikation.de



Die Experten für glänzendes Finish!

Schöne GmbH Lackiertechnik · Boschweg 7 · 48351 Everswinkel · Telefon 02582/676-0 · Fax 02582/676-66 · info@schoene-lackiertechnik.de



Unterstützt werden wir durch unseren leistungsstarken Partner:
Swin Lacksysteme



www.swinsysteme.de

Jahrzehntelange Erfahrung im Bereich Nutzfahrzeuglackierung sichern ein hohes Qualitätsniveau.

► Nutzfahrzeuglackierungen ► Beschriftungen ► Behälterinnenbeschichtungen

Liebe Leserinnen und Leser,

nun halten Sie das vierte Heft 2017 unseres Westfalenfleiß-Magazins in den Händen. Es ist kaum zu glauben, dass schon wieder ein Jahr herum ist. Bei uns ist viel passiert in dieser Zeit, auch im vergangenen Quartal hat sich wieder einiges getan.

Seit Sommer dieses Jahres haben wir vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe grünes Licht dafür erhalten, unseren Fachdienst „Ambulant Unterstütztes Wohnen“ auf die Zielgruppe der Menschen mit psychischer Erkrankung zu erweitern. Warum wir uns dazu entschlossen haben und wie das umgesetzt wird, erfahren Sie auf den Seiten 6 bis 8.

Alle vier Jahre finden Werkstattwahlen statt. In diesem Jahr war es wieder so weit. Einige Kandidaten wurden wieder gewählt, einige sind neu dazugekommen. Zum ersten Mal wurde in unserer Werkstatt auch eine Frauenbeauftragte gewählt, um die Interessen der weiblichen Beschäftigten zu vertreten. Alle Mitglieder des neuen Werkstatttrates und die Frauenbeauftragte stellen sich Ihnen auf den Seiten 10 und 11 vor – mit einem Foto und einem kurzen Statement zu ihrer Motivation, sich zu engagieren.

Die Werkstatt für behinderte Menschen ist eine Einrichtung zur Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben und zur Eingliederung in das Arbeitsleben. Auf den Seiten 12 bis 14 können Sie am Beispiel unserer Näherei lesen, welche Maßnahmen wir ergreifen,

um unseren Rehabilitationsauftrag zu erfüllen.

Die Zahngesundheit unserer Werkstattbeschäftigten und Nutzer des Wohnverbundes ist uns sehr wichtig. Aus diesem Grund haben wir vor 28 Jahren mit Unterstützung der Konrad-Morgenroth-Förderergesellschaft in unserer Hauptwerkstatt am Kesslerweg eine eigene Zahnmedizinische Praxis eingerichtet. Seit 2016 bietet das Praxisteam im Rahmen des Prophylaxe-Konzeptes Schulungen zur Zahnpflege und Mundhygiene für unsere Mitarbeiter an, damit diese die Menschen mit Behinderung bei der Zahnpflege adäquat unterstützen können. Lesen Sie auf den Seiten 15 bis 17 mehr zu den Hintergründen und den Schulungsinhalten.

Mehrere tausend Besucher durften wir auch in diesem Jahr bei unserem traditionellen „Tag der offenen Tür“ am ersten Advent begrüßen. Mit den Fotos auf den Seiten 18 und 19 können Sie das schöne Fest noch einmal Revue passieren lassen. Besonders bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei den Organisatoren und den rund 150 haupt- und ehrenamtlichen Helfern sowie den 85 Werkstattbeschäftigten, die den Besuchern Einblicke in ihre Arbeit ermöglicht haben. Durch ihren tatkräftigen Einsatz und ihr Engagement und vor allem mit ihrer Freundlichkeit haben sie die schöne Stimmung an diesem Tag maßgeblich geprägt.

Unsere Tochtergesellschaft MDS GmbH ist weiter auf



Foto: Dania Frönd

Hubert Puder, Sprecher der Geschäftsführung Westfalenfleiß GmbH

Wachstumskurs. Die Kooperation mit der Stift Tilbeck GmbH wurde weiter ausgebaut. Seit Oktober 2017 beliefert die MDS GmbH auch das Seniorenzentrum des St. Ludgerus-Stifts Billerbeck mit Essen. Außerdem betreibt die MDS GmbH seit November 2017 das Bistro im neuen Gebäude der Industrie- und Handelskammer (IHK). Mehr dazu erfahren Sie auf den Seiten 24 bis 26.

Viel Spaß beim Lesen, vor allem aber ein gesundes, friedvolles und gutes Jahr 2018 wünscht Ihnen

Ihr



Hubert Puder
Sprecher der Geschäftsführung
Westfalenfleiß GmbH

IMPRESSUM

Westfalenfleiß erleben! erscheint vierteljährlich für Beschäftigte, Angehörige, Mitarbeiter, Förderer, Kunden und Freunde der Westfalenfleiß GmbH in Münster.

Herausgeber:
Westfalenfleiß GmbH
Arbeiten und Wohnen
Kesslerweg 38-42, 48155 Münster
Telefon: 0251 61800-0
Telefax 0251 61800-55
E-Mail: info@westfalenfleiss.de
www.westfalenfleiss.de
www.mds-muenster.de

Verantwortlich:
Geschäftsführung Westfalenfleiß GmbH

Redaktion:
Gerda Fockenbrock, Tatjana Hetfeld,
Birgit Honsel-Ackermann, Oliver Mau,
Stefan Prott, Hubert Puder, Lena Heimers,
Christoph Rietmann, Anna Roskosch,
Jörn-Jakob Surkemper, Frank Szypior

Konzeption:
AMB Kommunikation
Leverkusener Straße 14, 45772 Marl
Tel. 0 23 65 / 50 45 29
Fax 0 23 65 / 50 45 29
redaktion@awo-msl-re.de

Grafik/Layout:
Peter Damm

Fotos:
Birgit Honsel-Ackermann, Reiner Kruse,
Markus Mucha, Michael Sandner,
Westfalenfleiß GmbH

Produktion:
RDN Agentur für Public Relations GmbH & Co. KG
Anton-Bauer-Weg 6, 45657 Recklinghausen
Telefon: 02361 490491-10

Titelfoto:
Markus Mucha

Anzeigen:
Westfalenfleiß GmbH
Birgit Honsel-Ackermann
Kesslerweg 38-42
48155 Münster
birgit.honsel@westfalenfleiss.de

Druck:
Thiekötter Druck GmbH & Co. KG
An der Kleimannbrücke 32, 48157 Münster

Spendenkonto
Westfalenfleiß GmbH
Sparkasse Münsterland-Ost
IBAN: DE35 4005 0150 0000 3005 17

Ausgabe Dezember 2017, Auflage: 4.500

Wir danken allen Unternehmen,
die zur Finanzierung dieser Ausgabe
beigetragen haben.

Weitere Informationen
unter www.westfalenfleiss.de



IN DIESER AUSGABE ...

SCHWERPUNKT: AMBULANT UNTERSTÜTZTES WOHNEN (AUW)

Westfalenfleiß erweitert die Wohnunterstützung 6

WERKSTATTRATT UND FRAUENBEAUFTRAGTE

Die neuen Ansprechpartner werden vorgestellt 10

REPORTAGEN

Der Weg zurück steht immer offen: Vorbereitungen für den ersten Arbeitsmarkt 12

Vorbeugen ist besser als heilen: Schulungen zur Zahnpflege und Mundhygiene 15

MDS auf Wachstumskurs: Arbeit mit Stift Tilbeck wird ausgebaut 24

FOTOSTRECKE

Mehrere Tausend Besucher beim Tag der offenen Tür 18

KURZ UND BÜNDIG

Nachrichten rund um Westfalenfleiß und die Tochterunternehmen 20

Wenn in den folgenden Texten im Interesse der besseren Lesbarkeit in der Regel die männliche Form gewählt wird, sind immer Männer und Frauen gemeint.

Der Fachdienst „Ambulant Unterstütztes Wohnen“ erweitert sein Angebot

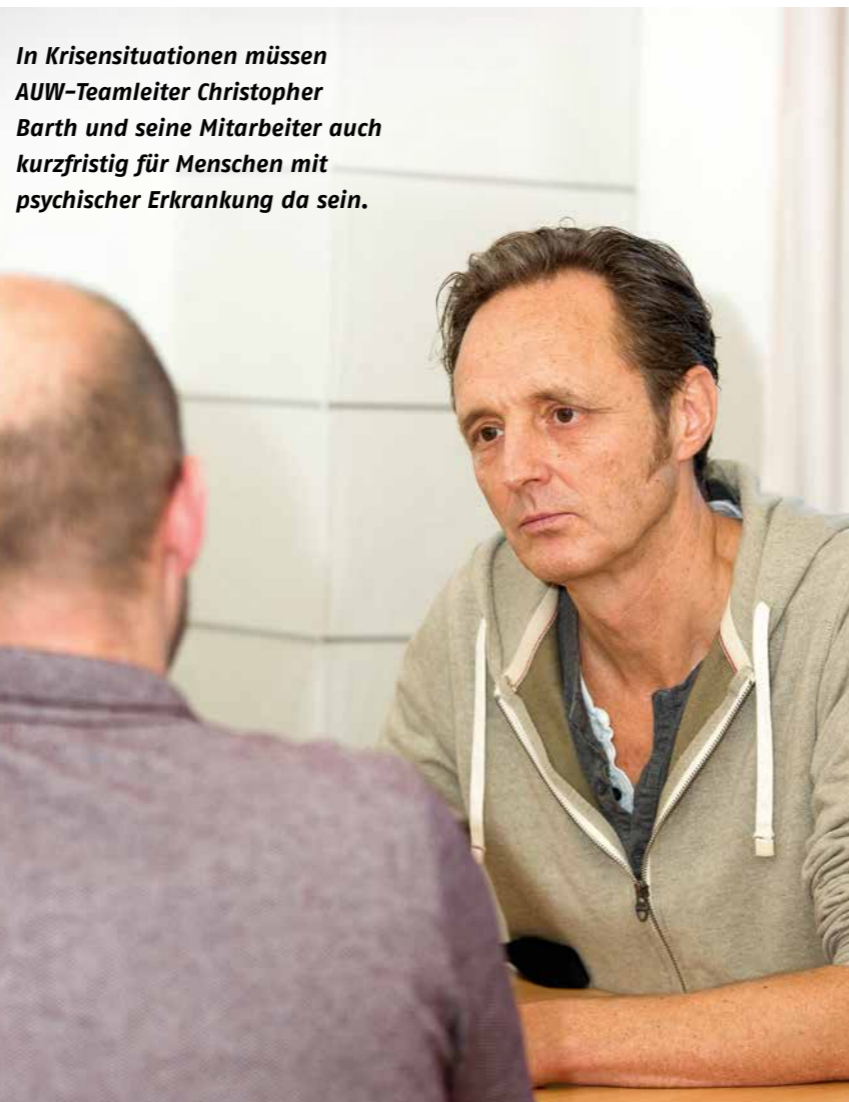
Hilfe bei Behördengängen, Anträgen, Wohnungssuche; enge, persönliche Begleitung in herausfordernden Erkrankungsphasen oder einfach bei der Bewältigung des Alltages. Der Fachdienst Ambulant Unterstütztes Wohnen (AUW) assistiert seit 2004 Menschen mit einer geistigen Behinderung, ein weitgehend selbstständiges Leben zu führen. Nun hat Westfalenfleiß das Angebot auf Menschen mit psychischer Erkrankung in Münster und Telgte ausgedehnt.

Drei Personen mit psychischer Erkrankung nutzen den Dienst des AUW bei Westfalenfleiß bereits. „Wir begleiten zum Beispiel seit Sommer einen Anfang-30-jährigen Mann mit Asperger-Syndrom mehrere Stunden in der Woche“, berichtet AUW-Teamleiter Christopher Barth. „Er ist in eine eigene Wohnung gezogen, nachdem er zuvor ausschließlich bei seiner Mutter gelebt hatte. Wir kochen zusammen, helfen ihm beim Einteilen des Geldes und bei allen alltags- und lebenspraktischen Dingen.“

Einen anderen Klienten mit chronischer Depression begleitet der Dienst AUW derzeit in der Klinik, um ihn dann auch nach seinem Klinikaufenthalt weiterhin angemessen unterstützen zu können.

Zahlen, bitte ...

270 Menschen mit psychischer Erkrankung arbeiten in den Werkstätten von Westfalenfleiß und beim Industrie-Service Münster.



In Krisensituationen müssen AUW-Teamleiter Christopher Barth und seine Mitarbeiter auch kurzfristig für Menschen mit psychischer Erkrankung da sein.

„Insbesondere beim Übergang eines stationären Aufenthaltes in die eigene Wohnung brauchen Menschen mit psychischer Erkrankung oft Hilfe – wenn auch nur phasenweise“, so Christopher Barth. Das kann auch Werner Pamme bestätigen. Den Vermessungsingenieur riss selbst vor 25 Jahren eine bipolare Störung aus dem Alltag. Nach einem monatelangen Klinikaufenthalt war er von einem Tag auf den anderen wieder auf sich allein gestellt und musste in seinem alten Beruf zurechtkommen. „Das fand ich schon hart. Und es hat auch nicht lange funktioniert“, so der heute 52-Jährige. Er arbeitet seit 2009 im Copyshop des Industrie-Service Münster (ISM), einem Zweigbetrieb der Westfalenfleiß GmbH, und engagiert sich im Werkstatt-rat.

„Es gab immer wieder Bedarfe nach einem ambulant unterstützenden Dienst, und wir mussten die Menschen an andere Anbieter vermitteln“, sagt Karl-Heinz Rotte. Der Fachbereichsleiter Begleitende Dienste Süd ist u. a. für die ISM-Werkstätten zuständig, in denen viele Menschen mit psychischer Erkrankung arbeiten.

„Angesichts der steigenden Zahlen dieser Beschäftigtengruppe entschied sich die Westfalenfleiß-Geschäftsführung deshalb, das Angebot auf diese Zielgruppe zu erweitern, und beantragte dies beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe“, berichtet Wohnbereichsleiterin Marija Olbrich. „Wir können so unsere aufgebauten Strukturen, Kompetenzen und Erfahrungen nutzen und den Menschen ein Angebot aus einer

Foto: Markus Mucha



Wohnbereichsleiterin Marija Olbrich und Karl-Heinz Rotte, Fachbereichsleiter Begleitende Dienste Süd, diskutieren das neue Angebot.

Hand bieten.“ Schließlich könne man viele bereits aus der Werkstatt und könne ein Vertrauensverhältnis aufbauen, was hier besonders wichtig sei.

Das betont auch AUW-Teamleiter Christopher Barth: „Wir sind in enger Absprache miteinander und wenn es Probleme oder Herausforderungen gibt, können wir uns abstimmen und ergänzen. So lassen sich Krankheitsrückfälle oder Verschlechterungen absehen und abfangen. Manchmal reicht es schon, wenn jemand einmal in der Woche zum Offenen Treff kommt.“ Der offene Treff bietet Nutzern und Interessenten des AUW immer mittwochnachmittags im Haus am Kesslerweg 42 Möglichkeiten zur Begegnung.

Marija Olbrich ist wichtig, das Angebot langsam, Stück für Stück

aufzubauen. Die insgesamt 16 Mitarbeiter im AUW müssen sich auf die Bedürfnisse und Anforderungen der Menschen mit psychischer Erkrankung einstellen. An insgesamt drei Tagen haben sie sich 2017 schon für die neuen Zielgruppen und Aufgaben weitergebildet. Zwei weitere qualifizierte Kollegen, möglichst mit Erfahrungen aus psychiatrischen Arbeitsfeldern will die Wohnbereichsleiterin in Kürze einstellen. Denn die Anforderungen können sich durchaus unterscheiden gegenüber denen bei Menschen mit einer geistigen Behinderung. In der Regel müssten die Hilfen vor allem flexibler sein: „Der Bedarf ist sehr abhängig von der jeweiligen Erkrankung der einzelnen Personen“. Er reicht beispielsweise von vielleicht nur ein-



„Wir können unsere aufgebauten Strukturen, Kompetenzen und Erfahrungen nutzen und den Menschen ein Angebot aus einer Hand bieten.“
Marija Olbrich

maliger, aber sehr akuter Hilfe bei einer aktuellen Krise bis hin zu kontinuierlicher Begleitung im Alltag. Fachbereichsleiter Rotte sieht den Bedarf für das Angebot demnächst noch steigen – „wenn für Menschen, die bislang keine Unterstützung zuhause benötigten, beim Eintritt ins Rentenalter die Struktur der Arbeit wegfällt.“ Bei der potenziellen Zielgruppe komme das neue Angebot jedenfalls überwiegend gut an, berichtet der stellvertretende Werkstatt-rat-Vorsitzende Werner Pamme. „Wenn ich noch mal einen Rückfall bekommen sollte, würde ich sicher eine solche Hilfe in Anspruch nehmen“, begrüßt auch er persönlich die neuen Möglichkeiten.

Das AUW unterstützt z. B. bei

- der Wohnungssuche und dem Umzug
- Behördenangelegenheiten
- Fragen zur Sicherung des Lebensunterhaltes
- der Alltagsbewältigung und dem Aufbau einer Tagesstruktur
- der Suche nach angemessenen Beschäftigungsmöglichkeiten
- dem Erkennen und der Bewältigung von Krisensituationen
- dem Aufbau und der Pflege von sozialen Kontakten
- der Freizeitgestaltung und der Förderung ihrer gesellschaftlichen Teilhabe

Kontakt:

Marija Olbrich (Wohnbereichsleitung)
 Von-Siemens-Straße 18 b
 48291 Telgte
 Tel.: 02504 9302-12
 mobil: 01525 4785451
 Marija.olbrich@westfalenfleiss.de

Christopher Barth (Teamleitung)
 Kesslerweg 38-42
 48155 Münster
 Tel.: 0251 61800-732
 mobil: 01525 4785467
 christopher.barth@westfalenfleiss.de

← → In einfachen Worten ...

Einige Menschen mit Behinderungen können alleine zuhause oder in einer Wohngemeinschaft leben.

Einige benötigen aber manchmal dennoch Hilfe im Alltag. Dann kommt ein Mitarbeiter vom Fachdienst AUW der Westfalenfleiß zu ihnen in die Wohnung und unterstützt sie.

Bisher hat der Fachdienst AUW nur Menschen mit einer geistigen Behinderung unterstützt. Seit Sommer 2017 erhalten auch Menschen mit einer seelischen Erkrankung Unterstützung vom Fachdienst AUW.

Mein Standpunkt.

Von Hubert Puder, Sprecher der Geschäftsführung der Westfalenfleiß GmbH in Münster

Einer Studie der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zufolge leidet weltweit jeder vierte Arztbesucher an einer psychischen Störung. Deutsche Studien sprechen von ca. 8 Millionen Menschen in unserem Land mit behandlungsbedürftigen psychischen Störungen. Mögliche Auslöser für eine psychische Erkrankung können Überforderung durch die gestiegenen Anforderungen und Belastungen in Schulen und an Arbeitsplätzen sein. Vielleicht spielt auch zunehmender Missbrauch von Suchtmitteln eine Rolle. Die Frage nach den Ursachen für die scheinbar verminderte individuelle Widerstandskraft der Menschen gilt es noch zu erforschen.

Laut Sozialgesetzbuch IX, Paragraph 2, Absatz 1 gelten Menschen mit psychischer Erkrankung als behindert, „wenn die seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist“.

Im Mai 1988, vor nunmehr fast 30 Jahren, hat die Westfalenfleiß GmbH den Zweigbetrieb „ISM – Industrie-Service Münster“ gegründet, um Menschen, die aufgrund der Art und Schwere ihrer Erkrankung nicht bzw. nicht mehr auf dem ersten Arbeitsmarkt tätig sein können, berufliche Bildung, eine angemessene

berufliche Tätigkeit und Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen.

Wir gehörten zu dieser Zeit zu den ersten Werkstätten im Bereich Westfalen-Lippe, die ein gesondertes Angebot für Menschen mit einer psychischen Erkrankung eingerichtet haben. Am „Ursprungsstandort“, Höltenweg 118 gab es zu Beginn 40 Arbeitsplätze. Heute stehen an drei Standorten sowie in einigen Betriebsteilen der Hauptwerkstatt und in unserer Zweigwerkstatt in Telgte rund 270 Qualifizierungs- und Arbeitsplätze für Menschen mit seelischer Beeinträchtigung zur Verfügung. Im Zuge des Inklusionsgedanken machen wir auch zunehmend gemeinschaftliche Tätigkeiten von Menschen mit geistiger Behinderung und psychischer Erkrankung möglich. In verschiedenen Arbeitsbereichen haben wir damit hervorragende Erfahrungen gemacht.

Darüber hinaus verfügt ISM über Gruppen- und Einzel-Außenarbeitsplätze, die bei privaten Unternehmen oder öffentlichen Arbeitgebern angesiedelt sind. Einige Beschäftigte konnten diesen Weg nutzen, um in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis einzumünden. Für andere ist diese Form eine geeignete, leistungsangepasste Beschäftigung im Kontext des 1. Arbeitsmarktes unter regelmäßiger Anbindung und Begleitung durch Mitarbeiter der Werkstatt.



Foto: Westfalenfleiß

Angesichts der steigenden Zahlen dieser Beschäftigtengruppe und des immer wieder an uns herangetragenen Bedarfs in dieser Hinsicht, haben wir uns entschlossen, nun auch im Wohnverbund ein Angebot für Menschen mit psychischer Erkrankung einzurichten und unseren Fachdienst „Ambulant Unterstütztes Wohnen“ für diese Zielgruppe zu erweitern. So können wir Menschen mit psychischer Erkrankung Unterstützung aus einer Hand bieten.

Unser Ziel ist es dabei, die betroffenen Menschen darin zu unterstützen, ihre vorhandenen Fähigkeiten so zu nutzen, dass der größtmögliche Grad an eigenständiger Lebensführung und Teilhabe an der Gesellschaft erreicht wird.

Ihr

Hubert Puder

Alle vier Jahre wird bei Westfalenfleiß der Werkstattrat neu gewählt. Probleme Kandidaten dafür zu finden, gibt es keine. 21 Beschäftigte haben sich im November aufstellen lassen, die folgenden Kandidaten sind gewählt worden. Und auch zwei Frauenbeauftragte sind nun im Amt.

„Ich bin Werkstatratsmitglied geworden, weil ...“



„... mir die Sorgen, Nöte, Probleme und Anregungen meiner Kolleginnen und Kollegen sehr am Herzen liegen.“
Frank Szypior, Zentrale am Kesslerweg



„... ich mich gerne für die Anregungen und Wünsche meiner Mit-Beschäftigten einsetzen und deren Belange vertreten möchte.“
Werner Pamme, Copyshop an der Rudolf-Diesel-Straße



„... ich etwas verändern möchte. Zum Beispiel möchte ich für die Leute bei Problemen Ansprechpartnerin sein.“
Melanie Lux, Sortierarbeiten am Kesslerweg



„... ich mein Selbstvertrauen stärken und meine Kollegen unterstützen möchte, die immer zu mir kommen können.“
Stefanie Willermann, Systemmontage am Kesslerweg



„... ich mehr Mitbestimmungsrecht haben möchte und meine Kollegen und mich mehr unterstützen möchte.“
Kathrin Lux, Montage und Verpackung am Kaiserbusch



„... ich weiß, dass jede(r) Beschäftigte(r) von Westfalenfleiß seine (ihre) eigenen Begabungen hat, die er (sie) in die Arbeit einbringen möchte.“
Hildegard Bögel, Montage / Verpackung II am Höltenweg



„... ich gern meinen Kolleginnen und Kollegen zuhöre, wenn sie Probleme haben.“
Damian Raczkowski, Tampondruck am Kesslerweg



„... ich mich für meine Kollegen einsetzen möchte.“
Michael Angly, Systempack I / Skin an der Rudolf-Diesel-Straße



„... mir die Arbeit im Werkstattrat Spaß macht.“
Susanne Ernst, Copyshop an der Rudolf-Diesel-Straße

„Ich bin Frauenbeauftragte geworden, weil ...“



„... ich mich für Frauenrechte einsetzen werde.“
Samira Lüke, Gärtnerei am Kesslerweg



„... es mir sehr wichtig ist, für die Frauen ein offenes Ohr zu haben und sie zu unterstützen.“
Marita Bieschke, Werkstatt für Konfektionierung am Kesslerweg

Fotos: Markus Mucha, Westfalenfleiß GmbH



Celina Kuchenbuch hätte das Potenzial für einen Außenarbeitsplatz, erstmal will sie aber in der Westfalenfleiß-Näherei bleiben.

„Der Weg zurück steht immer offen“

Neue Aufträge sorgen in der Westfalenfleiß-Näherei auch für neue Aufgaben für die Beschäftigten. Das fördert Flexibilität und Selbstbewusstsein. Und einige schaffen sogar nach etlichen Jahren noch den Sprung raus aus der Werkstatt.

Auf einem großen Arbeitstisch in der Näherei liegen in schrillen Farben mehrere großflächige Werbebanner vom Theater Münster. „Wir sind gerade mit dem Theater im Gespräch, diese zu recyceln“, sagt Thomas Füchtenbusch. Daraus könnten zum Beispiel Taschen

und Tragebeutel genäht werden, die später möglicherweise einmal am Theater verkauft werden. „Wir sind da noch in der Produktentwicklung, aber es wäre in jedem Fall eine spannende Aufgabe für unsere Beschäftigten“, so der Fachbereichsleiter Produktion.

Zahlen, bitte ...

11 Beschäftigte stellen in der Näherei hochwertige Produkte im Auftrag für Firmen und Institutionen oder die Westfalenfleiß-Eigenmarke her.

Ein Stück weiter stürzt eine Beschäftigte routiniert die Kanten eines Stoffbeutels um und vernäht diese. „Das wird ein Wäschebeutel, den wir für Haus Hall, einer Partner-Werkstatt für behinderte Menschen in Gescher, produzieren“, erklärt Thomas Füchtenbusch. Gut 1.000 Stück habe die Näherei davon bereits seit dem Frühjahr produziert; 2.000 Stück sollen es im nächsten Jahr werden.

„Mir ist wichtig, dass wir immer auch neue Aufträge und damit neue interessante Aufgaben für die Beschäftigten erhalten“, so der Fachbereichslei-

ter. Das ist auch Gruppenleiterin Monika Schumacher ein Anliegen. „An neuen Aufgaben können die Beschäftigten wachsen und Selbstvertrauen entwickeln.“ Wenn neue Aufträge in die Produktion gehen, setzt sie sich mit den Beschäftigten zusammen und erklärt die Arbeitsschritte. Oft meldeten sich dann schon Personen, die einzelne Aufgaben übernehmen wollen. So würden wichtige Schlüsselqualifikationen trainiert, die auch bei Unternehmen des ersten Arbeitsmarktes gefragt seien: Spontaneität und Flexibilität. „Wir nehmen unseren Reha-

bilitationsauftrag sehr ernst“, sagt die gelernte Erzieherin und Herrensneiderin. „In der Begleitplanung fragen wir ebenfalls einmal im Jahr ab, ob die Beschäftigten Interesse an einem Außenarbeitsplatz haben“, ergänzt der gelernte Textilingenieur Volkan Gelici, der ebenfalls in der Näherei als Gruppenhelfer tätig ist. Regelmäßig stellen sie allen Beschäftigten daher auch Stellenangebote für Außenarbeitsplätze vor. Vor einem knappen Jahr habe sich eine junge Frau für einen Außenarbeitsplatz in einer Großküche gemeldet, berichtet Monika



„Die Beschäftigten müssen das Ziel vorgeben, nicht ich, beziehungsweise wir als Gruppenleiter.“

Monika Schumacher



Ein möglicher neuer Auftrag für die Näherei: Gruppenleiterin Monika Schumacher und Fachbereichsleiter Produktion, Thomas Füchtenbusch, überlegen, was sich aus den alten Plakaten vom Theater Münster machen lässt.

Schumacher. Sie hatte zuvor bereits 16 Jahre in der Werkstatt gearbeitet. „Kathrin Rohlmann war hier fest integriert und hatte ihre beste Freundin hier“, erinnert sich Monika Schumacher. Der befürchtete Verlust der Freundschaft konnte ihr durch Gespräche genommen werden. Nun habe die heute 27-Jährige den Sprung raus aus der Werkstatt geschafft, und sie sei sehr glücklich auf ihrem neuen Arbeitsplatz.

Eines sei jedoch essentiell: „Die Beschäftigten müssen das Ziel vorgeben, nicht ich beziehungsweise wir als Gruppenleiter. Dann helfen wir ihnen auf dem Weg dahin“, so Schumacher. Sie fördere solche Beschäftigten dann gezielt, gebe ihnen anspruchsvollere Aufgaben, schon auch einmal mit einer Zeitvorgabe. „Die Beschäftigten müssen Vertrauen in sich selbst haben. Das bauen wir hier auf.“ Die Gruppenleiterin blickt in Richtung einer jungen Frau mit schwarzen Haaren. Es ist Celina Kuchenbuch, die gerade eine von zehn Ecken an einem der olivfarbenen Arbeitsschirme näht. Sie habe auch das Potenzial für einen Außenarbeitsplatz oder sogar für den ersten Arbeitsmarkt.

Die 24-Jährige ist erst seit etwas mehr als drei Jahren bei Westfalenfleiß. Zunächst hat sie den Berufsbildungsbereich absolviert und hat währenddessen schon ein Praktikum in der Näherei gemacht. Das hat ihr so gut gefallen, dass sie nach der Berufsbildungsmaßnahme geblieben ist. Sie fühle sich extrem wohl: „Ich wurde hier mit offenen Armen empfangen. Und in der Näherei sehe ich unmittelbar, was ich schaffe“, sagt die



„Mir ist wichtig, dass wir immer auch neue Aufträge und damit neue interessante Aufgaben für die Beschäftigten erhalten.“

Thomas Füchtenbusch

junge Frau. „Sie ist sehr talentiert und macht schnelle Fortschritte im Nähen, sie hat in jedem Fall das Potential für einen Außenar-

beitsplatz“, so Monika Schumacher. Bevor Celina Kuchenbuch zu Westfalenfleiß kam, hatte sie mit viel Ablehnung zu kämpfen; ihre Behinderung war ihr lange gar nicht bewusst. „Mein Kurzzeitgedächtnis funktioniert nicht richtig; ich vergesse alles“, erklärt das Nähtalent. Nun, da sie um ihre Behinderung weiß, kann Celina Kuchenbuch auch damit umgehen: „Ich muss mir eben alles aufschreiben, was wichtig ist“, sagt sie. Gerade hat sie eine eigene Wohnung gefunden, und irgendwann wolle sie einmal auf dem ersten Arbeitsmarkt arbeiten und Geld verdienen. Noch sei sie aber nicht so weit, wo sie doch gerade in der Näherei so gut angekommen sei. Eine Angst kann ihr Monika Schumacher zumindest nehmen: „Der Weg zurück zu uns steht allen Beschäftigten immer offen.“

← → In einfachen Worten ...

Die Beschäftigten in der Näherei von Westfalenfleiß nähen immer wieder neue, tolle Sachen.

Einige Beschäftigte sind mittlerweile ziemlich gut im Nähen geworden.

Manche Beschäftigte können nach einer Weile in der Näherei sogar auf Außenarbeitsplätzen nähen.

Einige Beschäftigte möchten gerne auf solchen Arbeitsplätzen in anderen Unternehmen arbeiten.

Anderen Beschäftigten gefällt es in der Näherei von Westfalenfleiß besser.

Wer einmal woanders gearbeitet hat, kann auch immer wieder zu Westfalenfleiß zurückkehren.



Wissen, wie wichtig die richtige Zahnpflege ist (v.l.): Ute Wolf, Dr. André Wöhner und Gerda Fockenbrock.

„Vorbeugen ist besser als heilen“

Bei Schulungen zur Zahnpflege und Mundhygiene lernen die Mitarbeiter von Westfalenfleiß, worauf es beim Zähneputzen ankommt. Hinter den Schulungen steht ein Prophylaxe-Konzept, das das Team der Zahnmedizinischen Praxis der Westfalenfleiß GmbH entwickelt hat, um die Gesundheit von Beschäftigten und Bewohnern zu schützen und zu erhalten.

„Damit Sie wissen, wie sich verschiedene Bürsten anfühlen und wie sie in der Hand liegen, gebe ich Sie ihnen einmal herum“, erklärt Ute Wolf, Prophylaxe-Assistentin in der Zahnmedizinischen Praxis von Westfalen-

fleiß, und reicht der Teilnehmerin direkt vor sich die Prothesenbürste, die elektrische Zahnbürste und die Ein-Büschel-Bürste. Diese drei sind nur ein kleiner Teil der Utensilien aus dem Schulungskoffer, den die Zahnarzhelferin

zur Zahnpfleges Schulung mitgebracht hat. „Welche Zahnbürste oder auch Zahncreme die richtige ist, ist sehr individuell. Ich möchte ihnen aber heute eine Grundlage mitgeben, damit Sie die richtige Wahl treffen können.“

Die richtige Wahl bezieht sich in diesem Fall nicht auf die eigenen Bedürfnisse des Betreuungs- und Pflegepersonals, das am Seminar zur Zahn- und Mundhygiene teilnimmt, sondern auf die Unterstützung von Menschen mit Behinderung, die bei Westfalenfleiß wohnen oder arbeiten. „Uns ist es wichtig, dass es jedem, der bei uns wohnt oder beschäftigt ist, gut geht. Und da spielt eine gute Zahn- und Mundpflege vor allem für die Lebensqualität eine große Rolle“, erklärt Gerda Fockenbrock, Geschäftsführerin von Westfalenfleiß.

Die Mitarbeiter können dabei eine Vorbildfunktion einnehmen – und die Beschäftigten und



„Welche Zahnbürste die richtige ist, ist sehr individuell. Ich möchte eine Grundlage mitgeben, damit Sie die richtige Wahl treffen können.“

Ute Wolf

Bewohner durch das Vormachen anleiten, wie Zahnarzt Dr. André Wöhner weiß. „Denn was ich für mich verstanden habe und anwende, das gebe ich so auch an meine Mitmenschen weiter.“ Dazu gehöre neben dem passenden Equipment natürlich an erster Stelle die richtige Putztechnik.

Dr. Wöhner ist Gründungsmitglied der Zahnmedizinischen Praxis im Erdgeschoss der Hauptwerkstatt von Westfalenfleiß in Münster, in der seit mittlerweile 28 Jahren mindestens einmal in der Woche einer der drei behandelnden Zahnärzte für die Beschäftigten der Werkstätten und die Bewohner des Wohnverbundes vor Ort ist. „Das gewohnte Umfeld sorgt bei vielen für weniger Angst beim Gang zum Zahnarzt. Aber natürlich besteht freie Arztwahl. Der Dienst von Herrn Dr. Wöhner, Herrn Wegmann und Frau Dr. Holstiege ist ein Angebot, aber keine Pflicht“, stellt Gerda Fockenbrock klar. Pflicht ist hingegen der Besuch der Schulung für die Westfalenfleiß-Mitarbeiter aus dem Wohnverbund. „Neben gesetzlich vorgeschriebenen Schulungen ergänzt die Zahnpflege-Schulung bei uns das Pflichtprogramm“,

Zahlen, bitte ...

240 Beschäftigte und Bewohner nutzen in etwa das Angebot der Zahnmedizinischen Praxis und begeben sich bei Dr. André Wöhner, Stefan Wegmann und Dr. Saskia Holstiege in Behandlung.



„Meinen Dank aussprechen möchte ich dem Praxis-Team, das zum Teil auch ehrenamtlich im Einsatz ist.“

Gerda Fockenbrock

weiß sie. „Meinen Dank aussprechen möchte ich dem Praxis-Team, das zum Teil auch ehrenamtlich im Einsatz ist, und der Konrad-Morgenroth-Fördergesellschaft, die uns sehr unterstützt.“

„Eine der Schlüsselaufgaben des Zahnmedizinischen Teams ist die Prophylaxe durch Beratung und Information, denn vorbeugen ist besser als heilen“, sagt Dr. André Wöhner. Seit Beginn der Schulungen im vergangenen Jahr haben bisher fünf Schulungen mit insgesamt 121 Mitarbeitern stattgefunden, geplant sind für 2018 weitere sechs Termine. So hat am Ende jeder mindestens einmal an der Schulung teilgenommen. „Wir sehen die Patienten alle paar Monate, aber die Mitarbeiter sind die Ansprechpartner, wenn es um die tägliche Prävention geht.“, weiß Ute Wolf. Natürlich stehe das Team aber auch für Fragen und Beratungen zu Verfügung. „Jeder

ist eingeladen, sich jederzeit an uns zu wenden – ob Patient, Mitarbeiter oder auch Eltern und Angehörige.“ Dass das auf Prävention aufbauende Konzept funktioniert, sieht Dr. Wöhner in seinem fachlichen Alltag bestätigt: „Über die letzten Jahre ist der zahnärztliche Behandlungsbedarf stark zurückgegangen, was uns sehr freut.“ Der Bedarf an Prophylaxebehandlungen sei weiter gestiegen und müsse auch in Zukunft noch intensiviert werden.

Auch die Mitarbeiter sind mit den Schulungen zufrieden: „Frau Wolf hat die Inhalte der Schulung anhand vieler Beispiele sehr anschaulich und praxisbezogen vermittelt, das können wir im Alltag mit unseren Bewohnern nun gut umsetzen“, resümiert Teilnehmerin Jaqueline Colbourn, Teamleitung im Wohnverbund. An weiteren Maßnahmen für eine gute Zahngesundheit arbeiten das



„Über die letzten Jahre ist der zahnärztliche Behandlungsbedarf stark zurückgegangen, was uns sehr freut.“

Dr. André Wöhner

Team des Zahnmedizinischen Dienstes und die Geschäftsführung von Westfalenfleiß bereits, damit Bohrer und Zange in Zukunft noch seltener eingesetzt werden müssen.

↔ In einfachen Worten ...

Es ist wichtig, dass Zähne gesund sind.
Dafür muss man sie richtig putzen.
Wie man sie putzt und mit welcher Zahnbürste und wie oft, ist entscheidend.
Das lernen die Mitarbeiter von Westfalenfleiß bei Schulungen. Wenn die Mitarbeiter wissen, wie das geht, können sie das anderen erklären.
Wenn alle richtig Zähneputzen, muss der Zahnarzt weniger arbeiten.
Das ist gut für den Arzt und den Patienten.



Für die Pflege von Haus, Hof und Garten benötigen Sie nicht nur gutes Werkzeug, sondern auch einen erstklassigen Service. Dafür steht der Name TecVis Technik für jeden Einsatz. Unser Ziel ist, dass Sie zufrieden sind – mit unserem Produktangebot, unserer Beratung und unseren Dienstleistungen. Testen Sie uns!



Weseler Straße 603 · 48163 Münster
Tel. 0251 · 74970-0 Fax 0251 · 74970-40
www.tecvis.com

Ein Unternehmen der AGRAVIS Raiffeisen AG



♣
Tombola
3.000 tolle Preise!

Tag der offenen Tür bei Westfalenfleiß

Hinter die Kulissen blicken, Menschen begegnen und Neues entdecken und erleben: Einmal im Jahr findet bei Westfalenfleiß der Tag der offenen Tür statt.

Foto: Birgit Horst-Jackermann, Markus Muth



„Meine Zeit steht in deinen Händen“ – Herbstkonzert des Westfalenfleiß Gospelchors

► Meine Zeit steht in deinen Händen, nun kann ich ruhig sein in dir“ – mit diesem Lied und noch weiteren Schlagern und Gospelsongs begeisterte der Westfalenfleiß Gospelchor unter der Leitung von Leo Michalke wieder einmal das Publikum in der vollen Erlöserkirche.

Nach der Begrüßung durch Burkhard Müller, Vorstandsmitglied des den Gospelchor finanziell und ideell unterstützenden Fördervereins Kultur und Freizeit, gaben Leo Michalke am Klavier und Thomas Stählker mit der Trompete dem Konzert in D von Guiseppa Torelli einen meisterhaften instrumentalen Auftakt. Das Publikum ließ sich gerne begeistern von dem Enthusiasmus der Chormitglieder und sang immer wieder kräftig mit. Als dann noch Elmar Kastrop das Mikrophon ergriff und als Solist „Über sieben Brücken musst du gehen“ sang, gab es anhaltenden Applaus.

Kaiserschmarrn und Leberkäse – Oktoberfest im Haus Gremmendorf

► Blau-weiße Kränze, Luftballons und karierte Tischdecken im Bayern-Stil schmückten das Haus Gremmendorf. Wochenlang hatten die Bewohner gebastelt und mehrere Tage dekoriert. Die Vorfreude war riesengroß – und dann war es endlich soweit! Rund 200 Gäste fanden sich ein, um das erste Oktoberfest in der Wohnstätte am Münichweg zu feiern.

Kaffee und Kuchen, Kaiserschmarrn, Leberkäse – teilweise



sogar selbst gemacht – ließen sich die Gäste schmecken. Die von einigen Bewohnern vorgeführte Mini-playbackshow erhöhte das Festvergnügen. Zum Abschluss spielte Mitarbeiterin Anja Kinzinger auf der Gitarre. Die Gäste stimmten in die Lieder ein und im Nu schunkelte der ganze Saal.



Ein Besuch beim „König der Löwen“

► Große Freude bei den Bewohnern der Wohnstätte Haus Gremmendorf und der Wohngemeinschaft Zwi-Schulmann-Weg. Dank einer großzügigen Spende über 5.000 € der „Hildegard und Paul Damhorst Stiftung“ wurde ihnen ein Ausflug nach Hamburg mit Besuch beim Musical „König der Löwen“ ermöglicht. Für viele Menschen mit Behinderungen sei ein Tagesausflug ohne finanzielle Unterstützung unerschwinglich.

Bei der Gründung ihrer Stiftung hatten Hildegard und Paul Damhorst ihre Stiftungs-Absicht mit folgenden Worten beschrieben: „Erstes Ziel der Stiftung soll sein, Menschen mit Behinderung mehr Lebensfreude zu verschaffen.“ Das war mit dem Musicalbesuch in der Tat gelungen. Voller Freude genossen die Teilnehmer die Inszenierung mit phantasievollen Kostümen und mitreißende Musik.

Fotos: Birgit Honsel-Ackermann, Westfalenfleiß GmbH



Dank für langjährige Tätigkeit in der Westfalenfleiß-Werkstatt

► Anlässlich ihrer 10-, 20-, 25-, 30-, 40- und 45-jährigen Betriebszugehörigkeit lud Westfalenfleiß 95 Beschäftigte der Werkstatt ins Restaurant „Auszeit“ ein – wegen der hohen Personenzahl auch in diesem Jahr wieder auf zwei Nachmittage

verteilt. Das Fest ist für die Geehrten immer ein ganz besonderer Tag, auf den sie sich schon seit Wochen freuen. Besonders hervorgehoben wurde Hans-Werner Schiewe, der seit 45-Jahren bei Westfalenfleiß arbeitet. Als Höhepunkt der Fest-

lichkeit wurden die Jubilare einzeln namentlich aufgerufen und bekamen von der Geschäftsführung Urkunden und Geschenke überreicht, die sie unter dem Applaus der Gäste mit sichtbar großem Stolz entgegennahmen.



„Es gibt so viele schöne Erinnerungen“ – Jubilarfeier im Wohnverbund

► Ursula Osterhoff lebt schon seit 40 Jahren im Wohnverbund der Westfalenfleiß GmbH. Im Rahmen einer Feier im Restaurant „Auszeit“ am Kesslerweg wurde sie gemeinsam mit noch neun weiteren 40-jährigen, zehn 30-jährigen, vier 25-jährigen, acht 20-jährigen und sieben 10-jährigen Jubilaren von

der Geschäftsführung geehrt. „Es gibt so viele schöne Erinnerungen aus dieser langen Zeit, da könnte ich gar nicht sagen, was mir bisher am besten gefallen hat“, sagt Ursula Osterhoff.

Und so schien es den anderen Jubilaren auch zu gehen. Bei Kaffee, Kuchen und Canapés, serviert an

festlich gedeckten Tischen, tauschten die eingeladenen Bewohner zusammen mit Gerda Fockenbrock, den Wohnbereichsleitungen, Teamleitungen und den begleitenden Mitarbeitern Begebenheiten aus dem Leben in den Wohnhäusern und Wohngemeinschaften aus.

uns eine Praxisstelle mal genauer anschauen könnten. Ich habe Westfalenfleiß vorgeschlagen, weil mir der Arbeitsbereich gut gefällt und ich überzeugt war, dass jeder hier noch etwas lernen kann.“, berichtete sie.

Im Berufsbildungsbereich, der Schreinerei und der Blister-Gruppe hatten die Besucher anschließend Gelegenheit, den Beschäftigten über die Schulter zu schauen und sich ein Bild von den verschiedenen Tätigkeitsfeldern in der Werkstatt zu machen. Danach gab es die Gelegenheit, offene Fragen zu klären.



Besuch der FH-Münster bei Westfalenfleiß

► Zwölf Studierende der Sozialen Arbeit der Fachhochschule Münster sowie Frau Prof. Dr. phil. Luise Hartwig haben die Westfalenfleiß-Werkstatt am Kesslerweg besucht. Jeder von ihnen absolviert derzeit

sein Praxissemester und sammelt so erste Einblicke in der Praxis. Miriam Dahlhaus hat sich für eine Stelle im Sozialen Dienst in der Westfalenfleiß-Werkstatt entschieden. „Es gab Anfragen in unserer Gruppe, ob wir

„Richte bitte dem Koch aus, dass es sehr lecker war!“

► Dieses Lob von Tom und Marita, zwei achtjährigen Kindern, erfreute Thomas Fries besonders. Seit mehreren Jahren engagiert sich der gelernte Koch zusammen mit der Köchin Irene Boländer und weiteren ehrenamtlichen Helfern bei der Aktion „SPA-Kids – das außergewöhnliche Kinderrestaurant“, das auf Gut Kinderhaus stattfand.

Sieben bis acht Mal im Jahr organisiert die Gemeinde-Caritas St. Marien und St. Josef Kinderhaus im Pfarrzentrum St. Josef an der Kristiansandstraße dieses Mittagessen der besonderen Art, das 2014 auf Initiative von Prof. Dr. Ursula Tölle ins Leben gerufen wurde. Das Essen wird



aus Spendengeldern der Gemeinde und aus Stiftungsmitteln finanziert. Die Kinder sind als Gäste eingela-

den, bekommen ein Drei-Gänge-Menü serviert und werden von den erwachsenen Helfern bedient.

Neu auf Gut Kinderhaus – Der „Westfalenfleiß-Garten“

► Ab dem Frühjahr 2018 stellt die Westfalenfleiß GmbH auf Gut Kinderhaus erstmals 50 qm Parzellen für das Beackern und zur Bepflanzung zur Verfügung. Dort können Interessierte auf ihrer gemieteten Gartenfläche für eine Saison (von März bis November) auch ohne gärtnerische Vorkenntnisse knackiges Gemüse, verschiedene Kräuter und bunte Blumen selbst anbauen. Vom Gut Kinderhaus erhalten die Gartenmieter Unterstützung, zum Beispiel mit einer Vorbeepflanzung von vorgezogenen Pflanzenarten oder mit einem kostenlosen Basis-Workshop zum Saisonstart.



Schon jetzt können sich Interessierte für 2018 unverbindlich für eine der 26 Gartenflächen vormerken lassen. Nähere Infos und Kon-

takt unter: www.westfalenfleiss.de/GutKinderhaus/WF-Garten oder telefonisch bei Bernhard Witte, Tel.: 0251 92103-56.



Das Essen wird vor der Lieferung in Wärmeboxen verpackt, damit es heiß im St. Ludgerus-Stift Billerbeck ankommt.

Die MDS GmbH ist auf Wachstumskurs

Gerade erst hat die Münsteraner Dienstleistungs Service GmbH (MDS) ihren Vertrag mit der Stift Tilbeck GmbH um vier Jahre verlängert, schon beliefert sie eine weitere Einrichtung des Unternehmens: Seit Oktober profitiert nun auch das Seniorenzentrum St. Ludgerus-Stift Billerbeck von dem leckeren Essen der MDS GmbH.

Dass es in der Küche von MDS viel zu tun gibt, sieht man auf den ersten Blick: Mitarbeiter mit und ohne Handicap stehen rührend vor Töpfen, wenden Fleisch

in der Pfanne und holen Behälter mit Gemüse aus dem Heißluftofen, um sie in Wärmeboxen zu verpacken. Allein 600 Essen werden hier täglich für Einrichtungen des Stifts

Tilbeck produziert. Seit Oktober kommen weitere 100 Mahlzeiten an sieben Tagen in der Woche, für das Seniorenzentrum hinzu. „Ich bin sehr zufrieden, dass wir den

Foto: Markus Mucha

St. Ludgerus-Stift als neuen Kunden gewinnen konnten. Dadurch bekommen wir eine weitere Planungssicherheit. Das ist ein Signal an unsere Mitarbeiter, dass wir weiter auf Wachstumskurs sind“, sagt Hubert Puder, Sprecher der Westfalenfleiß-Geschäftsführung und auch Geschäftsführer der MDS GmbH.

Um den neuen Auftrag anzunehmen, waren Umstrukturierungen bei MDS unabdingbar: Räume wurden zusammengelegt, Anlieferungstouren wurden umgestellt. Dank der Mithilfe aller Mitarbeiter ist die Umstellung gut gelungen: „Ich bin sehr stolz auf das gesamte Team, ohne das wir das neue Projekt nicht hätten realisieren können“, so Manfred Dreyer, Fachbereichsleiter Küche, Bistros und Betriebsgastronomie der MDS GmbH.

„Natürlich gibt es immer mal wieder Anfangsschwierigkeiten, das ist ganz normal. Aber unsere Mitarbeiter, sowohl die mit, als auch die ohne Handicap, haben das gut gemeistert.“

Da das Seniorenzentrum St. Ludgerus-Stift keine eigene Küche hat, werden die Mahlzeiten heiß angeliefert. Von Hackbraten bis hin zu Schnitzeln – selbstverständlich werden auch vegetarische



Bei Manfred Dreyer laufen die Fäden für die Küche, die Bistros und die Betriebsgastronomie zusammen.



Um eine solche Menge an Essen kochen zu können, reicht keine kleine Pfanne aus – hier kommen sogenannte Kipper zum Einsatz.

Zahlen, bitte ...

100 Essen werden pro Tag an das Seniorenzentrum St. Ludgerus-Stift geliefert. Damit kocht die MDS GmbH insgesamt 700 Mahlzeiten alleine für die Stift Tilbeck GmbH.

Speisen angeboten. Jeder Bewohner des Seniorenzentrums hat die Möglichkeit, aus verschiedenen Menüs zu wählen – ein Service, den das Personal des St. Ludge-

rus-Stifts gerne annimmt. Weiterhin berichtet Manfred Dreyer, dass die MDS GmbH auch gerne das Essen bei Sonderveranstaltungen liefert. Ob Sommerfest oder Kura-

toriumssitzung – die Leckereien kommen, ganz nach dem „Cook & Serve“-Prinzip, immer heiß auf den Tisch. „Die Zusammenarbeit mit dem St. Ludgerus-Stift läuft. Wir wünschen uns eine gute langjährige Kooperation“, so Manfred Dreyer.

Auch an anderer Stelle kann die MDS GmbH einen Erfolg verbuchen: Seit November betreibt sie das Bistro im Neubau der IHK Nord Westfalen am Sentmaringer Weg. Damit wird an die gute Zusammenarbeit im alten Gebäude der IHK angeknüpft. Von belegten Brötchen über Süßwaren bis hin zur Bockwurst wird hier alles „für den kleinen Hunger zwischendurch“ angeboten. Auch die Konferenzbewirtschaftung wird übernommen: „Von montags bis donnerstags finden hier Seminare mit bis zu 300 Teilnehmern statt“, erzählt Manfred Dreyer. „Freitags



Täglich werden rund 2.300 Mahlzeiten in der Küche der MDS GmbH gekocht und zum Ausliefern verpackt.

und samstags sogar zwischen 500 bis 700. Da kommt einiges zusammen.“ Um so viele Personen satt zu bekommen, werden dann auch

Frikadellen und Suppe serviert – natürlich alles aus der Küche der MDS GmbH.



„Die Zusammenarbeit mit dem St. Ludgerus-Stift läuft. Wir wünschen uns eine gute langjährige Kooperation.“

Manfred Dreyer

← In einfachen Worten ...

Seit Oktober beliefert die MDS GmbH das Seniorenzentrum des St. Ludgerus-Stifts Billerbeck täglich mit frischem und heißem Essen. 700 Mahlzeiten werden so am Tag nur für die Stift Tilbeck GmbH gekocht. Manfred Dreyer freut sich darüber, dass seine Mitarbeiter mit und ohne Handicap so eine gute Arbeit leisten. Außerdem wurde im November das Bistro im neuen Gebäude der IHK eröffnet. Das Bistro wird von MDS betrieben und das Essen kommt aus der Küche von MDS.

Mitraten und Gewinnen!

Wo ist denn das zu sehen?

Auch für diese Ausgabe haben wir uns wieder ein Suchspiel für Sie überlegt. Sie müssen dafür einen Fotoausschnitt finden. Von welcher Seite in diesem Heft stammt der Ausschnitt? Haben Sie das Bild gefunden? Dann schicken Sie Ihre Antwort bis zum 16. Februar 2018 mit dem Betreff „Bilderrätsel 4-2017“ per Mail an birgit.honsel@westfalenfleiß.de oder per Postkarte mit der Adresse und Telefonnummer des Absenders an: Westfalenfleiß, Birgit Honsel-Ackermann, Kesslerweg 38-42, 48155 Münster. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einen **Gutschein für den Hofladen auf Gut Kinderhaus im Wert von 40,- €**. Die Gewinnerin des Rätsels der letzten Ausgabe des Rätsels aus Heft 3/2017 ist Christiane Kleine-Wilke. Sie gewann eine Tageskarte für den Allwetterzoo Münster für 2 Erwachsene und 2 Kinder. Herzlichen Glückwunsch!



Kulinarische Vielfalt aus Münster



Gemeinschaftsverpflegung

Gesund essen – von klein auf ... für Schulen, Kindertageseinrichtungen und Seniorenzentren



Betriebsgastronomie

... damit die Arbeit schmeckt! Rundum-Verpflegung für Ihre Mitarbeiter: abwechslungsreich, ausgewogen, wirtschaftlich.



Bistro am Friedenspark

Reiche Auswahl, moderate Preise! Gustav-Stresemann-Weg 25 · 48155 Münster
 Öffnungszeiten: Mo.-Do: 12:00 - 14:30 Uhr
 Fr.: 12:00 - 13:30 Uhr

Grill-Buffer „All you can eat“

Jeden Dienstag & Donnerstag im Bistro!

pro Person, inklusive Salate vom Buffet und Dessert-Varianten!

6.50



Catering und Events

MDS macht Ihre Feier zu einem unvergesslichen Erlebnis!



Integration leben!

MDS GmbH
 CATERING, EVENTS & MEHR

www.mds-muenster.de